

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1943)

Artikel: Getreide-ernte im alten Ägypten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

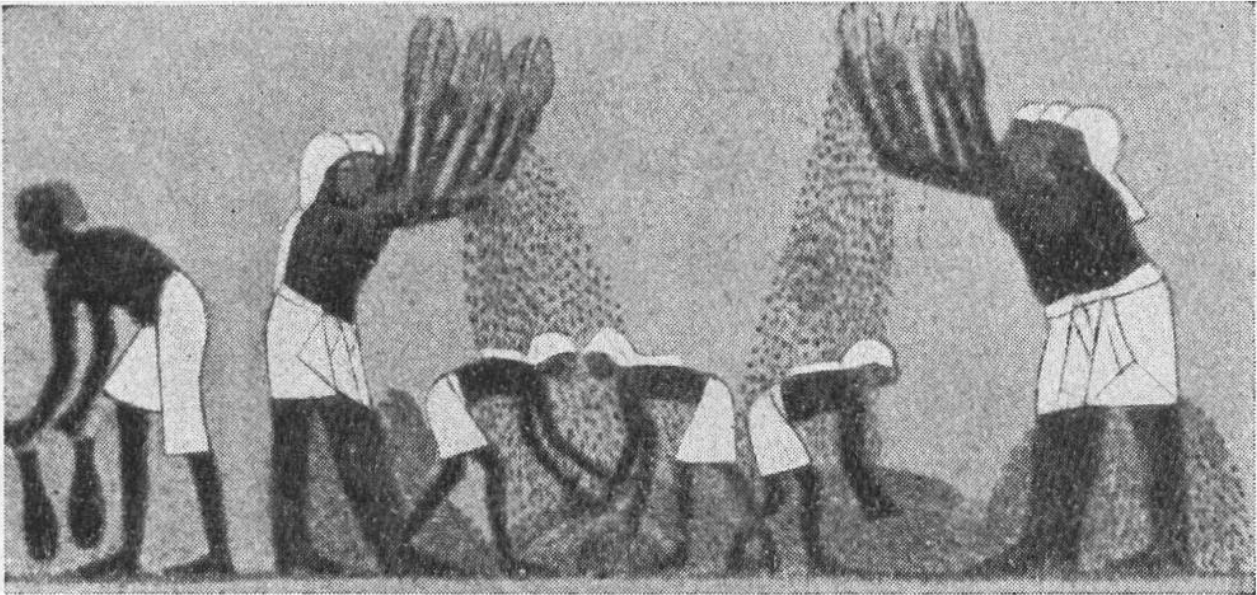
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

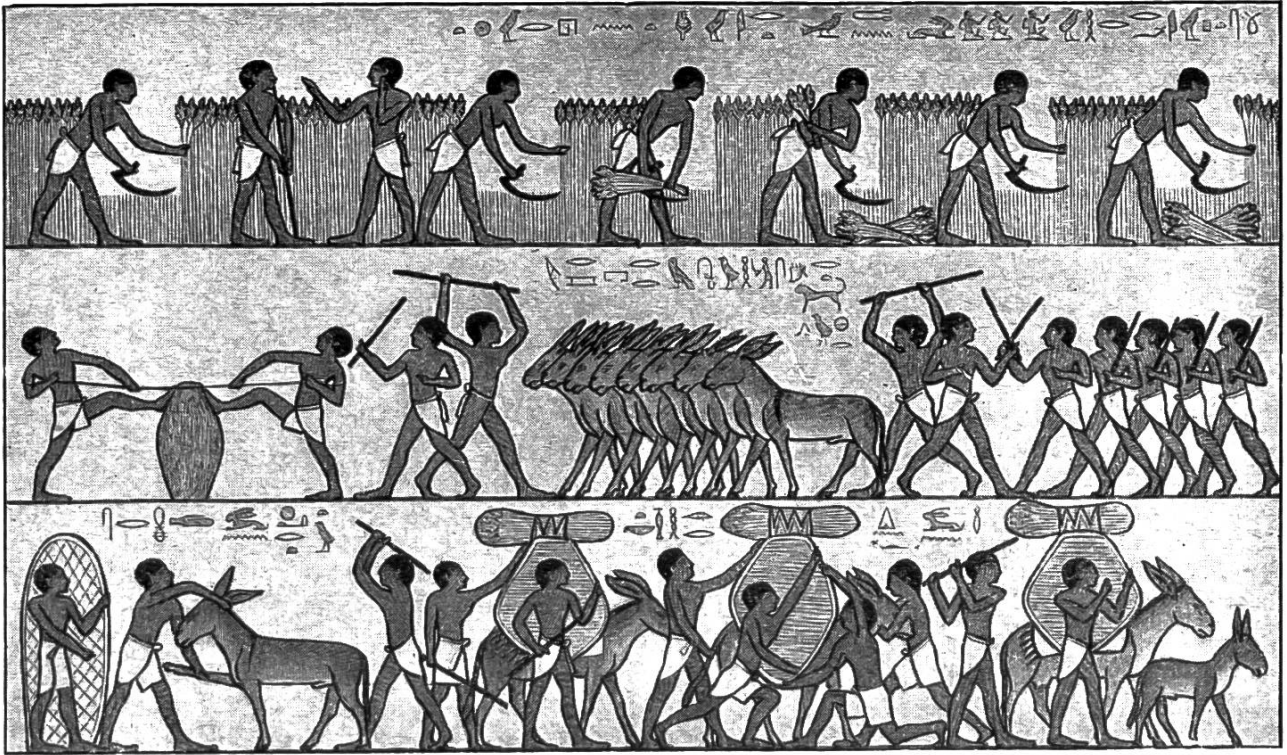


Worfeln des Getreides.

GETREIDE-ERNTÉ IM ALTEN ÄGYPTEN.

Schon aus der biblischen Geschichte wissen wir, dass das Land Ägypten als Kornkammer galt. Erzvater Jakob sandte zur Zeit einer Hungersnot seine Söhne aus, um in Ägypten Korn zu kaufen. Dort fanden sie Joseph, den sie aus Neid an eine Karawane verschachert hatten. Joseph war Minister geworden, weil er des Königs Traum von den sieben fetten und den sieben magern Kühen, den sieben vollen und den sieben dünnen Ähren, als sieben fruchtbare Jahre, denen sieben unfruchtbare folgen würden, gedeutet hatte. Die alten Ägypter verstanden sich schon 2500 Jahre v. Chr. sehr gut auf den Ackerbau. Sie waren stolz auf ihre Kunst der Feldbestellung; das ersieht man aus den vielen Darstellungen, in denen die Bodenkultur, vom Feldmessen bis zu den Erntearbeiten, veranschaulicht wird.

Besonders das alljährlich mit Schlamm überschwemmte Niltal sowie ganz Unterägypten trugen reiche Ernte. Gepflanzt wurden hauptsächlich Lein, Weizen, Gerste, Dinkel und Einkorn, Erdmandel, Dattelpalme, Wachholder, Wassermelonen, Granatäpfel, Feigen, Weintrauben und verschiedene Zwiebelarten. — Die Bilder, die wir hier wiedergeben, stammen aus einer Grabkammer, die im Jahre 2650 v. Chr. gebaut wurde.



Getreideernte im alten Ägypten, nach einem Relief aus dem Jahre 2650 v. Chr. Bild 1. Schneiden des Getreides mit der Sichel. Bild 2. Zuschnüren der Garben, Herantreiben der Esel. Bild 3. Das Getreide wird den Eseln aufgebürdet; ein störrischer Esel wird an Ohr und Bein festgehalten.

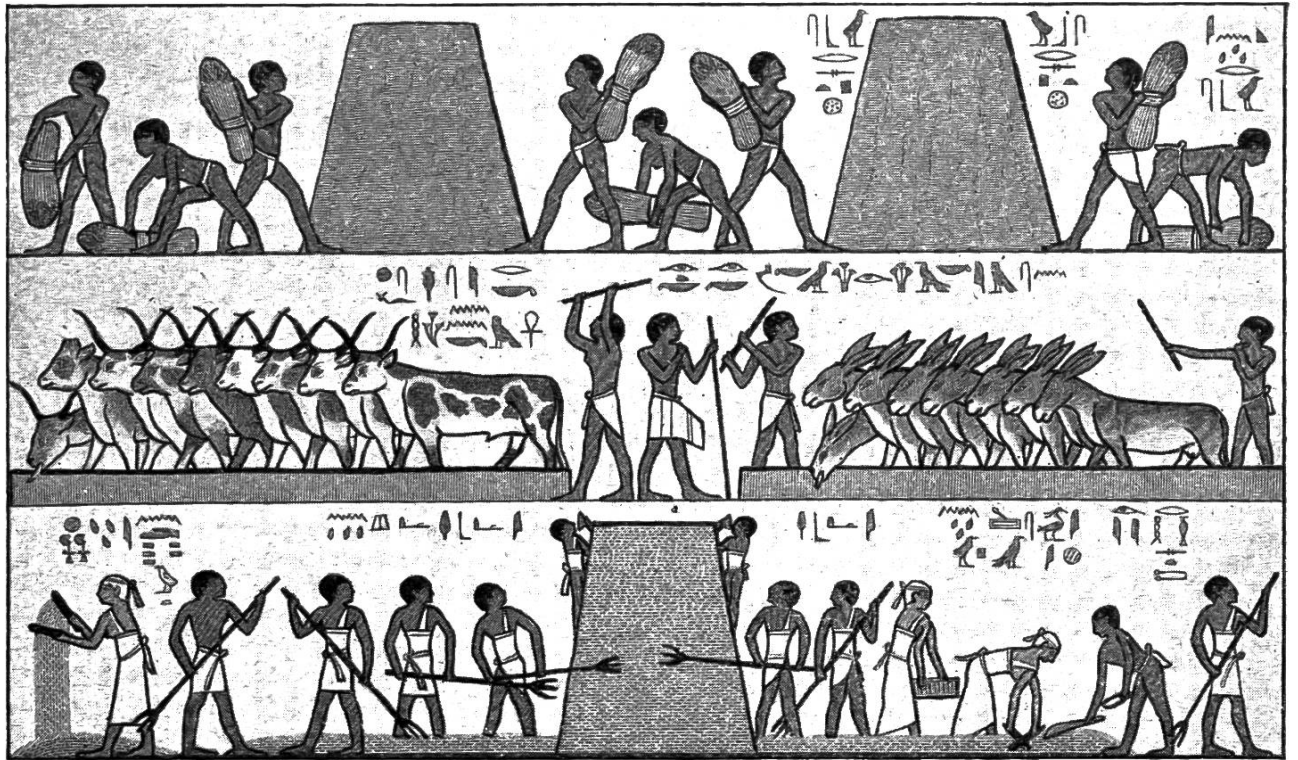


Bild 4. Die Getreidegarben werden in gemauerte Speicher geworfen. Bild 5. Rinder und Esel treten auf der Tenne das Korn aus, ein Verfahren, wie es jetzt noch in einzelnen Gebieten statt des Dreschens angewendet wird. Bild 6. Das Korn wird geworfelt und wieder in den Speicher geworfen.